

13. Albrecht-Brömel-Gedenkturnier Stadtilm

„Gefühlter Fünfter“

Am Sonntagmorgen des 12.07.2009 trafen sich vier eingeschworene Brüder am Westbahnhof in Jena. Pünktlich kurz nach halb acht fuhren Tschig (unter den Fußballern auch als Frane bekannt), Honza, Sosa, der sein Debüt für die *fuß brothers* gab am Tag seines 15. Geburtstages (Glückwunsch!) und Ratio zuerst in die verbotene Stadt, um dort umzusteigen und Richtung Stadtilm zu fahren. Auf der Fahrt dorthin spielten wir eine Runde Skat, erzählten ein paar lustige Dinge und legten die Aufstellung fest, die da lautete:

Brett 1: Tschig (TWZ 1989)

Brett 2: Honza (TWZ 1922)

Brett 3: Sosa (TWZ 1551)

Brett 4: Ratio (TWZ 1715)

Dort pünktlich um 9:15 Uhr angekommen, setzten wir uns Richtung Spiellokal in Bewegung, allerdings fragten wir einige Bewohner nach dem Weg. Schließlich kamen wir pünktlich im Spiellokal an.

Der Turniermodus war so ausgelegt, dass statt geplanten 9 7 Runden gespielt wurden, bei jeder Partie mit 15 min. Bedenkzeit. Und so konnte der Spaß ja beginnen...

1. Runde: SG Arnstadt-Stadtilm I-fuß brothers

Unsere Gegner waren taktisch klug aufgestellt, mit einer 1921 an 1 und der Rest mit jeweils über 2000 TWZ. Wir lieferten ihnen jedoch einen ordentlichen Kampf. Tschig gewann nach Patzer seines Gegners. 1-0. Honza sah gegen seinen Gegner kaum einen Stich und als es mal nach Gegenspiel aussah, opferte dieser knallhart eine Qualle und Honzas Stellung brach auseinander. 1-1. Ratio hatte nach der Eröffnung große Zeitprobleme und konnte den Mattdrohungen des Gegners nicht ewig standhalten.

1-2. Nun hing alles von Sosa ab. Nach Remisangebot seines Gegners, gewann er eine Qualle, hatte jedoch Zeitnot und nicht die sicherste Stellung. Da er alles riskieren musste, geriet er in ein Mattnetz, aus welchem er nicht mehr entkam. Endstand also 1-3. Diese Auftaktniederlage nahm uns jedoch nicht den Mut, sondern machte uns noch heißer für die kommenden Runden und es sollte auch besser werden...

2. Runde: fuß brothers-SG Arnstadt-Stadtilm III

Die Auslosung verhieß Besserung, da wir klarer Favorit waren. So machte Tschig seinem Gegner, der eine ordentliche Fahne aufzuweisen hatte, aber dennoch besser als seine Zahl spielte, schnell klar, wer Herr im Hause war. 1-0. Honza fuhr seinen ersten vollen Punkt durch strategische Meisterideen ein. 2-0. Sosa musste nach hervorragender taktischer Leistung durch Zeitnotprobleme leider seine zweite Niederlage einstecken. 2-1. Ratio machte aber dennoch alles klar, in einer Partie, in

der jedes Ergebnis möglich war. Im Endeffekt doch ein sehr souveräner Sieg, 3-1.

3. Runde: SV Schott Jena-fuß brothers

Die Auslosung bescherte uns genau den Gegner, der bei unserem eigenen veranstalteten Turnier triumphiert hatte. Es sollte ein spannender Kampf werden. Tschig geriet in der Eröffnung in einen tödlichen Königsangriff und kam gewaltig unter die Räder, fand aber dank einer genialen Schwindelchance einen Weg zum Dauerschach und somit zum Remis. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$. Honza konnte bereits nach 7 Zügen einen Bauern gewinnen, da sein Gegner in eine Eröffnungsfalle hineinlief. Den Mehrbauern konnte er im Endspiel leider nicht verwerten und machte Remis. 1-1. Ratio hatte kaum eine Chance, da sein sehr erfahrener Gegner ihn einfach überspielte. 1-2. Somit hing mal wieder alles an Sosa. Durch taktisch gutes Verständnis konnte er im Endspiel eine Leichtfigur gewinnen. Leider geriet er erneut in Zeitnot, opferte die Mehrfigur zurück, wodurch das Endspiel weiterhin gewonnen war. Sein Plättchen fiel jedoch. Sein Gegner war allerdings zu sehr auf das Brett fixiert, dass er dies gar nicht registrierte. Somit endete die Partie Remis. Im Ganzen also eine $1 \frac{1}{2}$ - $2 \frac{1}{2}$ -Niederlage, die etwas unglücklich war, aber nicht sonderlich schmerzte, schließlich waren noch 4 Runden zu spielen...

4. Runde: fuß brothers-TSG Apolda

Ein Kampf, den wir gewinnen mussten, um nicht nach ganz hinten abzurutschen. Tschig überspielte seinen Gegner strategisch clever und gewann im besseren Endspiel. 1-0. Honza brauchte lange, um die Festung seines Gegners richtig aufzuknacken, gewann schließlich entscheidend Material und setzte schön matt. 2-0. Sosa unterlief ein Schönheitsfehler. Zuerst übersah er einzügig matt und dann stellte er auch noch einzügig die Dame ein. In beiderseitiger Zeitnot gab der Gegner schließlich nach 6facher(!) Zugwiederholung das Remis. $2 \frac{1}{2}$ - $1 \frac{1}{2}$. Ratio überspielte seine Gegnerin und gewann taktisch. $3 \frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$.

5. Runde: SK Roland Weißenfels I-fuß brothers

Die Auslosung bescherte uns noch den angenehmsten Gegner von den Punktgleichen. Tschig kannte seinen Gegner bereits, ließ ihn gekonnt in die Variante laufen, mit welcher er ihm schon einmal eine eingeheizt hatte und siegte in einem remislichen Endspiel dank besseren Spielverständnisses. 1-0. Honza hatte seinen Gegner jederzeit unter Kontrolle, da dieser keinen Schimmer von Eröffnungstheorie hatte und ließ jenen dann taktisch unter die Räder kommen. 2-0. Sosa verlor leider in Zeitnotphase, nachdem ein etwa ausgeglichenes Endspiel aufs Brett gekommen war. 2-1. Ratio jedoch siegt erneut zuverlässig. 3-1 der Endstand. Somit war uns der Weg nach vorn geebnet...

6. Runde: fuß brothers-Hermsdorfer SV

Wiederum ein machbarer Gegner, ähnlich wie Weißenfels dachten wir uns. Tschig hatte das Glück des Tüchtigen, dass sein Gegner in seiner eigenen Variante nicht weiterwusste und schließlich den Faden verlor, wodurch Tschig in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln konnte. 1-0. Honza hatte seinen Gegner „von Anfang an im Griff“, wodurch sein Sieg nie in Gefahr riet. 2-0. Ratio leistete seinem Gegner

etwas „Aufbauhilfe“, machte aus viel wenig. 2-1. Und so hing erneut alles an Sosa. Beide Spieler waren diesmal in Zeitnot, doch Honza hatte gleich das Gefühl: „Dieses mal schafft er's“. Und was der Lehrer einmal sagt, das ist auch meistens war... So überspielte Sosa seinen Gegner im Springerendspiel und fuhr seinen ersten vollen Zähler ein. Endstand also 3-1. Und was nun kam, konnten wir uns alle schon denken...

7. Runde: BW Stadtilm-fuß brothers

Der souveräne Turniersieger hatte in der vorherigen Runde überraschend verloren und nun hatten wir sogar theoretisch die Chance, ihnen die Suppe zu versalzen... Wie gesagt, nur theoretisch. Denn sie bespielten uns nach Herzenslust. Tschig kam in eine Eröffnungsvariante, die ihm überhaupt nicht lag und geriet nach feinem Qualitätsoffer im Endspiel unter die Räder. 0-1. Honza kämpfte nach kurioser Eröffnung lange weiter, hatte aber schließlich rasende Zeitnot. Sein Gegner willigte allerdings ins Remis ein, da Sosa und Ratio überspielt wurden und keinen Stich sahen. Endstand somit $\frac{1}{2} - 3 \frac{1}{2}$.

Somit standen wir von einer Ausbeute von $15\frac{1}{2}$ Brettpunkten und 8 Mannschaftspunkten da. Die Abschlusstabelle zeigte uns, dass wir auf Rang 6 rangierten, mit einem halben Brettpunkt weniger als Weißenfels I. Diese hatten in der letzten Runde ihre II. Mannschaft mit 4-0 besiegt und sicherten sich somit die bessere Wertung, Schade für uns, aber so können wir uns dennoch als „gefühlter Fünfter“ beschreiben, da wir deutlich mehr Buchholz hatten als der 5. (54-35!). Zum Abschluss noch einmal die Einzelergebnisse im Überblick:

Brett 1: Tschig $5\frac{1}{2}/7$ (damit 5. in der Einzelspielerwertung, welcher aber inoffiziell war)

Brett 2: Honza $5/7$ (damit punktgleicher Brettbesten mit 2 anderen Spielern!)

Brett 3: Sosa $2/7$

Brett 4: Ratio $3/7$

Besonders hervorzuheben sind natürlich die Leistungen von schig und Honza, die ein wirklich gutes Turnier ablieferten. Doch auch Sosa und Ratio gilt Respekt und Anerkennung. Beide fingen sich im Turnier und holten in den Runden 2, 4, 5 und 6 die entscheidenden Zähler für uns.

Doch damit des guten Tages noch nicht genug. Wir spurteten etwas zum Bahnhof, welchem wir rechtzeitig erreichten. In Saalfeld stiegen wir um, hatten dort eine halbe Stunde lang Aufenthalt. So kauften sich Honza und Ratio ein Bier mit Ei (besondere Mischung?!, da im Magen eh zusammen ;-)). Genüsslich beim Essen kam plötzlich Honzas alter Freund, der „Skat-Veit“ um die Ecke und es entwickelte sich noch ein munteres Gespräch. Dann ging es weiter Richtung Heimat. Doch unser Tag war damit immernoch nicht zu Ende. Wir stiegen in Göschwitz aus und liefen auf unseren Platz, auf welchem wir Basti, Strubbel, Gott, Bing, Maik, Horrz und Gregor pausierend vom Arbeitseinsatz aber mit Bierkasten in der Mitte antrafen. Schließlich

leerten wir einen weiteren Bierkasten, ließen noch ein paar Koffer stehen und begutachteten noch einmal die neugebaute Hütte. Als wir das alles gemacht hatten, beendeten wir den Tag mit einem munteren Trainingsspielchen, an welchem jeder sichtlich Spaß hatte. Zudem war es auch noch eine Art Sosa-Geburtstagspokal;-) Danach hörten wir aber wirklich mit dem Sonntag auf, fuhren nach Hause und verbrachten den restlichen Abend in Ruhe.

Frane

13.07.2009